

Die Familie Kraker

aus:

Aus der Grafschaft Bentheim in die Neue Welt, 2002,341-343

Am 12. Oktober 1846 wurde Albert Krake als Kind von Henry und Zwantje Krake geboren. Albert war eines von fünf Kindern. Seine Geschwister waren Gerrit Jan, Fenna, Dena und Lambert. Die Familie lebte auf dem Hof Krake in Getelo. Dieser Hof gehörte seit vielen, vielen Jahren der Familie.

1867 wanderten Albert und Lambert in die Vereinigten Staaten aus. Sie hatten zwei Onkel, Albert und Berend Hindrik Scholten, die in Graafschap nahe Holland Michigan wohnten. Deshalb haben sie sich zweifellos entschlossen, nach West Michigan zu gehen. 1875 lernte Albert Hermina Knoper kennen, deren Familie ursprünglich aus Emlichheim stammte. 1876 heirateten sie. Sie siedelten sich auf einem 40 Morgen großen Hof nahe Graafschap an. Albert stellte Holzschuhe her, um das Geld für den Bau einer Scheune auf dem Grundstück zu verdienen. Drei ihrer Kinder wurden auf diesem Hof geboren.

1881 ging Albert 30 Meilen zu Fuß, um sich einen Hof in Allendale anzusehen. Er ging um 3 Uhr morgens los, sah sich den Hof an und kehrte noch am gleichen Tag zurück. 1882 zog die Familie auf diesen Hof. Als sie ankamen, bestand das Haus aus einem einzigen großen Raum, es waren nur Zeitungen über die groben Balken geklebt. Die Küche war ein Schuppen, der etwa 3 Fuß vom Haus entfernt war. Während der nächsten Jahre baute Albert immer neue Räume an das Haus an und er und Hermina zogen ihre 14 Kinder auf diesem Hof groß. Keins der 14 Kinder starb im Kindesalter. Dies war zu jener Zeit ziemlich ungewöhnlich.

Es gibt verschiedene Unterlagen, die den Familiennamen im 19. Jahrhundert als „Krake“ festhalten. Irgendwann entschloss sich Albert, das zweite „r“ hinzuzufügen. Es kam oft vor, dass Namen verändert wurden, um sie zu amerikanisieren. Es wird berichtet, dass Albert der Auffassung war, dass, wenn sie schon in einem neuen Land mit einer neuen Sprache lebten, sie diese Sprache auch benutzen wollten – deshalb sprachen sie Englisch. Er wollte wahrscheinlich auch, dass sein Familienname für englischsprachige Menschen leichter auszusprechen ist. Die Aussprache der Originalform des Nachnamens ist nicht so einfach in die englische Sprache umzusetzen.

Es existieren noch einige Briefe, die Albert an seine Schwestern in Deutschland geschrieben hat. Sie weisen darauf hin, dass es für ihn wichtig war, die Kontakte mit der Familie in der Heimat aufrechtzuerhalten. In diesen Briefen wird auch

ganz deutlich, dass ihr Glaube eine wichtige Rolle im täglichen Leben spielte. In einem Brief aus dem Jahre 1889 schrieb er: „Ja, Bruder und Schwester, viel hat sich geändert seit der Zeit, als ich von Euch fortging. Damals war ich allein, jetzt sind wir zu neunt. In seiner Güte hat Gott für uns gesorgt. Wir haben unser täglich Brot im Überfluss.“ Im gleichen Brief schreibt er von seinem Bruder Lambert, der krank war: „Vor acht Wochen hatte Lambert große Schmerzen. Er sagte, dass Jesus sein Trost war.“

1949 schrieb Susan (Kraker) Vos eine kurze Familiengeschichte der Familie Kraker. Zu der Zeit gab es 182 Nachkommen von Albert und Hermina. Darunter waren 55 Enkel und 62 Urenkel.

Während der vierziger Jahre, als die Vereinigten Staaten am Zweiten Weltkrieg teilnahmen, kämpften 13 Enkel von Albert und Hermina im Krieg. Wieder einmal meinte es Gott gut mit der Familie und alle kehrten nach dem Krieg zurück. Einer war in Indien stationiert, einer war im Pazifik eingesetzt – der Krieg führte die Familie um die ganze Welt. Jahre nach dem Krieg, nachdem die amerikanische Seite der Familie den Ort des Familienhofs in Deutschland wiederentdeckt hatte, gab es eine interessante Begegnung. Harold Kraker, einer der Cousins, die im Krieg gewesen waren, machte eine Reise nach Europa und besuchte den Hof der Familie. Er besuchte entfernte Verwandte auf dem Hof und sprach mit dem Vater der dort lebenden Familie. Irgendwann einmal wurde auch der Krieg erwähnt. Harold erzählte, dass er zu den Truppen gehört hatte, die etwa einen Monat nach D-Day an der Küste der Normandie gelandet waren. „Ach“, rief Jan Hindrik, „und ich gehörte zu der Division, die die Küste verteidigte!“ Es hatte einige Jahrzehnte gedauert, bis man erfuhr, dass entfernte Verwandte auf gegnerischer Seite in derselben Schlacht gegeneinander gekämpft haben.

Offensichtlich kann man einige Familieneigenschaften und -ähnlichkeiten auf beiden Seiten des Atlantiks finden. Als Harold nach Michigan zurückkehrte, brachte er eine Reihe von Fotos mit. Zuhause nahm er eins der Fotos von Jan Hindriks Vater heraus. Er zeigte es seiner Schwester und fragte sie, wer das wohl sein könnte. „Das ist Onkel Bert“, war die Antwort. Genau denselben Gedanken hatte auch Harold, als er den Hof besuchte. Als er zum ersten Mal auf den Hof in Getelo kam und ins Haus ging, sah er in der Küche einen Mann am Tisch sitzen, der genauso aussah wie sein Onkel Bert, der in Michigan gelebt hatte.

Vieles ist während der 135 Jahre geschehen, seit Albert Krake in die Vereinigten Staaten ausgewanderte. Die Familie lebt nicht mehr nur in einem Kreis von 60 Meilen in West Michigan, wie es noch Susan Vos 1949 berichtete. 1881 war es für Albert eine lange Tagesreise, um die 30 Meilen nach Allendale und zurück zu bewältigen. Anders als Albert, der niemals in seine Heimat in der Grafschaft

Bentheim zurückkehrte, ist es nun für die Mitglieder der Familie möglich, diese Reise in weniger als einem halben Tag zu machen.

Die Kronmeyers von Fillmore Township, Michigan

von Brian Kollen

Aus der Grafschaft Bentheim in die Neue Welt, 2002, 343-348

Es gibt eine Legende, die besagt, dass während des Dreißigjährigen Kriegs von 1618-1648 zwei Brüder in die schwedische Armee eingetreten waren und in Hannover kämpften. Nach dem Krieg wurde ihnen vom Graf der Grafschaft Bentheim eine Anstellung angeboten und sie entschieden sich möglicherweise, sich im Gebiet Schüttoorf – damals ein geschäftiges Hafenstädtchen an der Vechte - anzusiedeln. Es ist nicht bekannt, ob diese Geschichte wahr ist, aber sie könnte erklären, wie diese Familie in Bentheim ansässig wurde und unter dem Namen Kronemeijer bekannt wurde. Den Namen Kronemeijer könnte jemand tragen, der in irgendeiner Funktion für die Krone arbeitet. Wahrscheinlich lebten die Kronemeijers in den nächsten 200 Jahren in verschiedenen Teilen Bentheims. Zweige der Familie haben sich wahrscheinlich in die Niederlande bis nach Nordfriesland ausgebreitet.

Nach dem Siebenjährigen Krieg von 1756 –1763 zogen einige Mitglieder der Familie Kronemeijer aus der Oberen Grafschaft Bentheim in den unteren Teil der Grafschaft. Herm Kronemeijer zog ca. 1768 von Schüttoorf nach Alte Picardie und ca. 1770 zog ein anderes Familienmitglied, Jan Kronemeijer, von Hestrup im Kirchspiel Schüttoorf nach Uelsen.

Am 6. Juni 1771 heiratete Jan Kronemeijer ein Mädchen aus Brecklenkamp. Sie hieß die Aleid Knyf und war die Tochter von Wolter Knyf. Jan und Aleid Kronemeijer hatten einen Sohn namens Wolter, der am 11. April 1804 Janna Koster, Tochter von Berend Koster, in Uelsen heiratete. Wolter und Janna wurden die Eltern von mehreren Kindern, darunter ein Sohn, der am 8. Februar 1811 in Uelsen geboren wurde und den sie Jan Gerhardus Kronemeijer nannten. Jan Gerhardus war der erste Kronemeijer, der nach Nordamerika auswanderte und er gründete eine sehr große Familie, die in verschiedenen Staaten, vor allem in Michigan lebte.

Truida Stegink 1804 - 1874

In Uelsen wohnte zu dieser Zeit auch ein Mädchen namens Truida Stegink. Sie war dort am 10. Juni 1804 geboren worden und war die Tochter von Hendrik

Stegink und Wilhelmina Schroven, die am 22. Oktober 1798 in Uelsen geheiratet hatten. Truidas Mutter muss im Kindbett oder kurz darauf gestorben sein, denn ihr Vater Hendrik heiratete am 18. Mai 1805 ein zweites Mal, nämlich Geertjen klein Klomparens. Hendrik Stegink zog auf den Hof der Klomparens und hieß von da an Hendrik klein Klomparens. Durch diese Heirat hatte Truida mindestens fünf Stiefbrüder mit dem Nachnamen Klomparens: Albert, Harm, Jan Hendrik, Arend Jan und Jan. Alle außer Harm wanderten 1847 nach Allegan County, Michigan aus und gründeten dort auch große Familien.

Irgendwann trafen sich Gerhardus und Truida und sie heirateten am 19. April 1832 in Uelsen. Es ist bekannt, dass ihnen fünf Kinder geboren wurden, alle im Gebiet von Uelsen. Es waren Wolter, geboren am 13. Oktober 1833, Hendrik, geboren am 5. Juni 1836, Janna, geboren am 29. März 1839, Wilhelmina (Mina), geboren am 12. Mai 1842, Jan Albert, am 29. November 1844.

Auswanderung

Jan Gerhardus Kronemeijer arbeitete hart, konnte aber als Stuhlmacher nur gerade eben seinen Lebensunterhalt verdienen. Als er hörte, dass Niederländer und Bentheimer nach Amerika gingen und dort Erfolg hatten, entschloss sich Jan Gerhardus auch auszuwandern. Die Kronemeijers reisten also nach Rotterdam, um eine Schiffspassage nach Amerika zu buchen.

Es gab freie Plätze auf der Maria Magdalene, einer Zweimast-Holzbrigg. Der gängige Preis für eine Atlantiküberquerung war zu der Zeit 40 holländische Gulden pro Person. Die Maria Magdalene segelte am 28. September 1847 mit 140 zahlenden Passagieren und 8 Säuglingen von Rotterdam aus los. Der Kapitän des Schiffs D. Smitje aus Rotterdam brachte sie nach 28 Tagen auf See am 26. Oktober 1847 sicher in den Hafen von New York.

Nach ihrer Ankunft in New York machten sich die Kronemeijers auf in Richtung Michigan. Diese Reise wurde normalerweise mit Kanalbooten von New York nach Albany gemacht, dann ging es durch den Erie Kanal oder mit Gespannen nach Buffalo. Ein Schoner brachte die Menschen über den Eriesee nach Detroit und ein Zug oder Gespann oder eine Kombination von beiden brachte sie weiter nach Allegan in West Michigan. Von dort wollte Jan Gerhardus zu Dominie Albertus Christiaan Van Raalte in seine Siedlung in Holland. Wahrscheinlich kannten die Kronemeijers Ds. Van Raalte und seinen Glauben, weil er zu Anfang seiner Karriere etwa im Jahr 1838 Uelsen besucht hatte.

Als die Kronemeijers in Allegan ankamen, war es schon spät im Jahr und sie wurden von einigen Holländern überredet, hier zu überwintern und auf den Frühling zu warten. Dann war es einfacher zu reisen und die Überlebenschancen

waren besser. Diese Holländer kannten bestimmt die dauernde Ablehnung, die der Van Raalte Gruppe während des Winters in der Holland Kolonie entgegen schlug. Sie konnten kluge Ratschläge erteilen und Unterkunft bieten. Eigentlich hätte man erwartet, dass Jan Gerhardus während des Aufenthalts in Allegan Arbeit gefunden hätte, aber Wilhelmina berichtete, dass ihr Vater den ganzen Winter über krank war und deshalb nichts verdienen konnte.

Als der Frühling des Jahres 1848 kam, machten sich die Kronemeijers auf den Weg in die „Kolonie“. Die Reise wurde normalerweise mit einem von Ochsen gezogenen Wagen gemacht. Es gab keine Straße oder auch nur Wege durch den dichten Wald. Auf dem Weg trafen sie an einem Ort, der heute **Fillmore Township** heißt, einen Deutschen mit dem Namen **Anton Schorno**, der ihnen sehr geholfen hat. Er war offensichtlich sehr gastfreundlich, denn die Kronemeijers zogen nicht wie geplant weiter nach Holland.

Landkauf

In der unmittelbaren Umgebung von Holland gab es nur noch wenig Land. Das meiste war bereits in den Händen der Van Raalte Gruppe. Schorno erzählte den Kronemeijers von Regierungsland im Verwaltungsbezirk, das für \$ 1.25 pro Morgen verkauft wurde. Landbesitz muss für einen Menschen, der aus einem Teil der Welt kam, in dem Land knapp war und nur wenige Land besaßen, sehr attraktiv gewesen sein.

Leider konnte Jan Gerhardus kein Land kaufen. Er hatte gerade das wenige Gold, das er besaß, dazu verwendet, eine Kuh und ein fettes Schwein zu kaufen. Gold war die bevorzugte Währung für Landverkäufer. Selbst die Regierung forderte harte Währung bei Landverkäufen. Papiergeld wurde von risikobereiten Banken gestützt, auf die kein Verlass war und die schon Morgen pleite sein konnten. Jan Gerhardus ließ sich aber nicht abschrecken. Er nahm ein Stück Land und begann zu roden. Innerhalb eines Jahres konnte er fünfzig Dollar in Gold ansparen und er kaufte dann einen Hof mit 40 Morgen im Abschnitt 22.

Wie man sich vorstellen kann, waren die ersten Jahre sehr hart. Das Land musste gerodet werden, Felder mussten bestellt werden, Unterkünfte mussten gebaut werden. Es war eine schwierige Aufgabe, die unglaublich viel körperliche Arbeit bedeutete. Das Land war mehr oder weniger Sumpfgebiet, das von einem dichten Wald bedeckt war, in dem es von Moskitos, Wildkatzen, Bären, Giftschlangen und anderen Schlangen nur so wimmelte.

Am zweiten Rodungstag verschätzte sich Jan Gerhardus beim Fällen eines Baums und ein großer Ast fiel auf seinen Arm. Der Arm war gebrochen. Am nächsten Tag wurde Dr. J.J.M.C. Van Nus gerufen und der Arm wurde gerichtet und bandagiert. Der Arzt riet Jan Gerhardus, nicht weiter zu roden, bis sein Arm verheilt war. Dies war sehr schwierig für ihn. Er war ein tatkräftiger und

fleißiger Mann und das Überleben seiner Familie hing davon ab, das Land zu roden und die Felder zu bestellen. Er wurde ungeduldig in seiner ihm aufgezwungenen Untätigkeit. Deshalb entschloss er sich, die Arbeit weiterzuführen. Er fällte die Bäume mit seinem starken rechten Arm und trug seinen linken Arm in einer Schlinge, bis die Verletzung verheilt war. Jan Gerhardus machte so 4 Monate weiter.

In dieser Zeit mussten die Kronemeyers auch noch eine Unterkunft bauen. Wilhelmina Kronemeyer berichtet, dass sie fast sofort damit begonnen hatten, eine Hütte zu bauen. Die ersten Unterkünfte in der Gegend bestanden aus Holzrahmenhütten mit festgestampftem Boden und Dächern, die mit Hemlocktannenzweigen gedeckt waren. Diese Unterkünfte wurden so schnell wie möglich durch Holzhäuser ersetzt. Die Kronemeyers müssen während der Bauzeit bei ihrem Nachbarn Anton Schorno gewohnt haben.

Obwohl Lebensmittel bald angebaut oder gejagt werden konnten und andere notwendige Gegenstände selbst hergestellt werden konnten, gab es noch immer Waren und Lebensmittel, die gekauft werden mussten. Jan Gerhardus kehrte zu seinem alten Beruf als Stuhlmacher zurück, um das Geld für diese Dinge zu verdienen. Während des Tages fällte er Bäume und rodete sein Land und am Abend stellte er Stühle her. Die Stühle hatten Sprossenrücken und Sitzflächen aus Schilf. Wenn Jan Gerhardus sechs hergestellt hatte, gingen er und Truida mit den Stühlen auf ihren Rücken durch die Wälder bis nach Holland oder Zeeland. Jan Gerhardus trug vier Stühle, Truida zwei. In der Stadt tauschten sie die Stühle gegen Vorräte oder verkauften sie für Geld und dann gingen sie beladen mit der neuen Last zurück nach Hause. Ein Sack Mehl allein wog 100 Pfund.

Die Kronemeyers hatten einen unerschütterlichen Glauben an Gott. Jan Gerhardus und Truida sangen sehr gerne und bei jeder Mahlzeit sangen sie Psalmen zum Lobe Gottes. Während der ersten Monate in Bezirk besuchte die Familie die Kirche von Rev. Van Raalte in Holland. Jan Gerhardus und seine Familie gingen 6 bis 7 Meilen, um die Kirche zu besuchen.

Pastor Seine Bolks

Dominie Seine Bolks und seine Gruppe kam im Juni 1848 an. Janna Kronemeyer erinnerte sich später: „unser Nachbarn Anton Schorno hörte nordwestlich von uns Bäume fallen. Er ging sofort mit einer Axt in diese Richtung. Auf dem Weg hackte er hier und da ein Stück Holz von den Bäumen ab, damit er den Weg zurück finden würde. Nachdem er drei Meilen gegangen war, traf er Rev. Bolks und seine Leute, die dort arbeiteten. Anfangs predigte der Pastor in den Häusern der Umgebung. Zu der Zeit gingen wir auch dorthin; wir gingen entlang des Wegs mit den gekennzeichneten Bäumen.“

Nachdem eine Holzkirche errichtet worden war, war es einfacher, die Kirche in nur 3 Meilen Entfernung zu besuchen als nach Holland zu gehen. Die meisten Familienmitglieder gingen morgens zur Frühmesse, ließen aber eines der älteren Kinder bei Jan Albert zuhause. Sie nahmen ein einfaches Mittagessen mit und blieben gleich dort für den Nachmittagsgottesdienst. Die frühen Siedler trugen normalerweise ihre holländische Arbeitskleidung und Holzschuhe während der Messe. Allerdings wurden die Holzschuhe am Samstag vorher gründlich geschrubbt.

Jan Gerhardus war ein Mann von großer Entschlossenheit. Wilhelmina erzählte, dass Jan Gerhardus in den frühen Pionierjahren ein passionierter Pfeifenraucher war. „Manchmal hatte er einen oder zwei Tage lang keinen Tabak. Wenn es dann Zeit war für die Vorräte aus der Stadt, schaute er immer ganz ungeduldig zum Tor, schnappte sich sein wertvolles Packet aus dem Korb, noch bevor er ins Haus getragen werden konnte. Aber es kam die Zeit, in der er kränkelte. Der Doktor riet ihm, er solle mit dem Rauchen aufhören. Er versuchte es dann auch einige Tage lang und gab dann aber auf. Eines Tages sagte er:“ Wer bin ich denn, dass ich diese Gewohnheit nicht aufgeben kann, obwohl ich weiß, dass ich es sollte?“ Das war dann das Ende. Er rauchte nie wieder.

Die Familie Shorno hatte Kinder etwa im gleichen Alter wie die Kronemeyers. 1848 oder 1849 bauten die beiden Väter ein hölzernes Schulhaus auf halbem Wege zwischen den beiden Häusern. Dann reisten sie mit einem Ochsespann nach **Allegan**, um einen Lehrer zu finden. Dort fanden sie auch einen Lehrer, der sich bereit erklärte zu kommen und die Kinder zu unterrichten. Die Väter hätten sicher einen niederländisch sprechenden Lehrer finden können, suchten aber ganz bewusst einen jungen Lehrer, der kein Niederländisch verstand, damit die Kinder schneller Englisch lernen würden. Man kann sich gut vorstellen, dass die Sprachbarriere es am Anfang für alle sehr schwer machte, aber die Kinder hatten schließlich „eine bemerkenswert gute Aussprache, die sie ohne Zweifel von ihren jungen Lehrern gelernt hatten, die die meiste Zeit mit ihnen im Haus wohnten“.

Jan Gerhardus selbst sprach nie richtig Englisch, aber er war sehr daran interessiert, sich in seine neue Umgebung zu integrieren. Er war in der Kirchen- und Bezirksverwaltung aktiv und **wurde 1855 amerikanischer Staatsbürger**. Er war einer der ersten registrierten Wahlberechtigten in Fillmore Township und ging regelmäßig zur Wahl. In den Vereinigten Staaten kannte man die Familie mit der amerikanischen Schreibweise Kronemeyer.

Mit der Zeit wurden die Bedingungen besser. Die harte Arbeit zahlte sich aus und die Kronemeyers wurden wohlhabend. Lebensmittel waren reichlich vorhanden. Die Eisenbahn wurde 1868 gebaut und auch die Straßen wurden

besser. Durch die beständige Zuwanderung von Siedlern wurde die Wildnis allmählich gezähmt.

Wolfsjagd

1856 machten die Kronmeyers ein kleines Vermögen, was im Bezirk große Aufregung verursachte. Wolfsrudel waren eine ständige Bedrohung für das Vieh. „Abends konnten wir viele Wölfe in den Wäldern heulen hören“ erinnerte sich Janna Kronmeyer später. Das Problem war so groß, das der Staat, der Bezirk und die Gemeinde alle ordentlich Prämien für erlegte Wölfe zahlten. Eines Tages ging Wolter los, um die Kühe zusammen zu treiben. Das war oft eine schwierige Aufgabe, weil sie in die Wälder liefen. Als er heimkam, erzählte er, dass er einen Wolf gehört hatte. Am nächsten Morgen gingen Jan Gerhardus, Wolter und Hendrik mit ihren Gewehren los um den Heuler zu suchen. Nachdem sie einige Zeit gesucht hatten, fanden sie in einem hohlen Baum einen Bau mit sieben jungen Wölfen. Als die Jungen zu schreien anfangen, kam die Wölfin zurück und wurde sofort erschossen. Janna schrieb. „Sie töteten sie und brachten ihre Köpfe zu Isaac Fairbanks, dem Friedenrichter. Sie erhielten eine Prämie von \$ 18.00 pro Stück.“ Acht Dollar war die Prämie vom Staat, fünf Dollar vom Bezirk und fünf Dollar von der Gemeinde. Wolter Kronmeyer erzählte, dass die Prämie insgesamt \$ 126.00 betrug, was in jenen Tagen, nämlich am 10. Juni 1856, eine beträchtliche Summe war.

Hochzeit der Kinder

Bald heirateten die Kinder. Janna heiratete Hendrik Kleinheksel am 9. September 1860. Dann heiratete Wilhelmina am 25. Juni 1861 Hendrik Jan Kollen. Hendrik heiratete am 10. Juni 1866 Diena Hendrika Renken und Jan Albert heiratete Gerritdiena Brouwer in einer Doppelhochzeit mit seinem Bruder, denn er heiratete auch am 10. Juni 1866. Wolter heiratete Diena TerAvest am 1. Juni 1871. Alle wurden in der Reformierten Kirche Overijssel von Rev. Gerrit Jan Nykerk getraut und ließen sich in einem Radius von 5 Meilen von ihrem alten Zuhause nieder.

Die nächsten Jahre waren recht friedlich für Jan Gerhardus und Truida. Sie lebten weiterhin auf dem Hof mit Jan Albert und seiner Familie. Eine Zeitlang lebte bei ihnen eine Janna Kronmeyer, die als Hausmädchen angestellt war. Sie war wahrscheinlich eine 48jährige unverheiratete Schwester von Jan Gerhardus, die er 1867 herübergeholt hatte. Sie **heiratete 1870 Gerrit Jan Fyneweaver** und starb kurz darauf 1872 im Alter von 50 Jahren.

Am 10. März 1874 starb Truida im Alter von 69 Jahren und 9 Monaten. Als Todesursache wurde Altersschwäche angegeben. Eines der Enkelkinder, Emma Kollen, erinnert sich, dass sie mit einer Freundin der Familie von der Trauerfeier in Fillmore zum Friedhof in Overisel fuhr. Auf dem Weg bemerkte sie: „hij was

de wet en zij het evangelie“. (Er war das Gesetz und sie das Evangelium.)
Truida war eine geduldige und sanfte Frau, mit gutem Urteilsvermögen, eine Eigenschaft, die in der Stegink-Linie verbreitet ist.

Zweite Ehe Janna Koster

Ein paar Jahre vergingen und 1877 reiste Jan Gerhardus zurück in die Grafschaft Bentheim, um einen Bruder und andere Verwandte zu besuchen. Während seines Aufenthalts wurde beschlossen, dass Jan Gerhardus seine Cousine Janna Schievink heiraten sollte. Janna war die Tochter von Hindrikin Koster. Ihr Mann hatte den Namen Schievink. Hindrikin war die Schwester von Janna Koster, der Mutter von Jan Gerhardus. Janna wurde am 27. Februar 1825 in Neuenhaus, Grafschaft Bentheim geboren und war die Witwe von Gerard Westenberg, den sie am 21. Juli 1852 geheiratet hatte.

Die Hochzeit konnte nicht in der alten Heimat stattfinden, weil es ein Gesetz gab, dass die Heirat von Cousinen verbot. Deshalb reisten Jan Gerhardus und Janna in Begleitung ihrer Kinder und Verwandte und Freunde in die Vereinigten Staaten.

Die Reise ging mit dem Dampfer P. Caland der North American Steam Navigation Co. von Rotterdam nach New York. Am 1. Mai 1877 erreichten sie New York. Die P. Caland war ein 350 Fuß Dampfer mit einem eisernen Rumpf. Auf dem Schiff gab es 50 Passagiere in der ersten Klasse und 600 in der dritten Klasse. Dies war ein großer Unterschied zur Holzbrigg von vor 30 Jahren.

In New York angekommen stellte das Paar fest, dass es auch im Staat New York ein Gesetz gegen die Heirat von Cousins gab. Sie fuhren weiter mit dem Zug nach Michigan und kamen bald in Fillmore an, wo sie am 8. Mai 1877, nur eine Woche nachdem sie in New York an Land gegangen waren, **von Reverend Nykerk getraut** wurden. Die Zeremonie fand in einem der Häuser der Kronmeyers statt, da angegeben ist, dass die Hochzeit in Fillmore stattgefunden hat und nicht in Overisel, wo die Kirche stand. Trotz aller Bemühungen, die Geschichte nicht laut werden zu lassen, kam sie heraus und gab Anlass zu allerlei Geschwätz.

Freimaurerstreit

Um 1880-1881 gab es in der Reformierten Kirche Overisel den ersten Streit wegen die Anti-Freimaurer-Bewegung. Obwohl dies der Hauptstreitpunkt war, war es der allgemeine Eindruck vieler, dass die Reformierte Kirche im Allgemeinen zu liberal geworden war und dass es an der Zeit war, sich wieder dem alten Glaubensbekenntnis zuzuwenden. Schon im Frühjahr 1881 verließen die ersten Familien die Kirche.

Jan Gerhardus und Janna gehörten zu den Mitgliedern, die die Kirche verließen, um den Gottesdienst in der **Kirche in Collendoorn** zu besuchen. Am 14. Januar 1882 beantragten sie, ihre Mitgliedschaft umschreiben zu dürfen. Am 6. Februar 1882 wurde ihr Austritt auf einer Sitzung der Reformierten Kirche Overisel akzeptiert. Auch ihre Kinder Hendrik und Janna und deren Ehegatten verließen die Kirche. Wolter, Jan Albert und Wilhelmina und ihre Ehegatten blieben in der Reformierten Kirche.

Bald trafen sich einige Familien aus dem Gebiet **Fillmore** und sie entschlossen sich eine **Gemeinde zu gründen**. Sie beantragten die Mitgliedschaft in der Christlich Reformierten Kirche. In einer Versammlung am 13. August 1883 wurde die Kirchensatzung beschlossen und das Konsistorium gewählt. Zwei der Unterzeichner der Satzung waren Jan Gerhardus und Hendrik Kronemeyer. Damit hatten sie die Ehre, Gründungsmitglieder zu sein.

Es wird berichtet, dass irgendwann für das Ehepaar ein kleines Haus in der Nähe des alten Hauses gebaut wurde. Dies konnte aber nicht bestätigt werden. Es wird auch berichtet, dass **Jan Gerhardus** in diesem Haus am **15. Juli 1892 im Alter von 81 Jahren**, 5 Monaten und 17 Tagen **gestorben** ist. Als Todesursache wurde Asthma angegeben. Er wurde auf dem Friedhof von New Overisel beigesetzt.

Nach dem Tod ihrer Manns blieb Janna noch eine Weile in Fillmore. 1894 war sie nach Grand Rapids gezogen, um bei ihrem Sohn Gerrit Westenberg zu wohnen, der damals am Priesterseminar studierte. Am 29. August 1897 starb sie im Alter von 72 Jahren. Sie wurde auf dem Friedhof in New Overisel neben Jan Gerhardus bestattet. Damit ging die Geschichte der ersten amerikanischen Generation von Kronmeyers in Amerika zu Ende.

Bildunterschrift: Christlich Reformierte Kirche Overisel

Kasten: Christlich Reformierte Kirche Overisel
Gründungsmitglieder 1883

Albers, B.J.	Lankheet, H
Albers, John	Lankheet, N.J.
Brinkhuis, J.	Legtenberg, H.
Dalman, H.	Michmerhuizen, H.G.
Dangremond, L.	Michmerhuizen, H.J.

Deters, Jan
Egberts, J.
Ellen, R.
Essink, Geert
Etterbeck, H.
Fijnewever, G.J.
Kok, Harm
Kortering, Jan
Kramer, H.
Kronemeyer, H.
Kronemeyer, Jan G.

Nakken, J.H.
Nykerk, J.H.
Oetman, G.
Schuttert, J.
Timmerman, M.
Toonstra, A.
Vos, B.
Vos, Jan
Vugteveen, W.
Zonnebelt, W.